

Die "In"-Sportarten finden im Untergrund statt

Autor(en): **Etschmayer, Patrik**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die «In»-Sportarten finden im Untergrund statt

Es gibt alte Sportarten, neue Sportarten und «In»-Sportarten — und nur das Betreiben der letzteren lohnt sich für den heutigen «In»-Typ, der konsequent up to date sein will. Denn wenn man schon schwitzen soll, dann doch mit Image-Gewinn.

Und so schwingen sich denn die heutigen «In»-Typen auf dem Snowboard von der immer höher kletternden Schneegrenze zu Tal und greifen sich, dort unten einmal angekommen, ein Paar der topaktuellen Rollerblades, jener superschnellen Rollschuhe, die in Amerika schon seit Jahren Furore machen, um mit diesen durch den Ort jener der Brücke zu rasen, von der man sich beim Bungee-Jumping in die Tiefe stürzt.

Doch bei jeder dieser topaktuellen Tätigkeiten beschleicht den «In»-Sportler das klamme Gefühl, dass die sportliche Tätigkeit, an der er eben erst Vergnügen gefunden hat, schon morgen wieder out sein könnte. Und davon, dass dieser Tag kommen wird, zeugen Garagen voll ausrangierter Sportartikel, die wie ein schreckliches Vermächtnis an frühere sportive Verirrungen mahnen. Deshalb ist es für den «In»-Sportler von entscheidener Bedeutung, nicht nur herauszufinden, was als Nächstes, sondern erst recht, was als Übernächstes von brennender Aktualität sein wird. Denn es gibt nichts Schöneres, als Vorreiter einer neuen Welle zu sein. Wir haben deshalb nach den neuesten Sporttrends geforscht und geben Ihnen hier kostbare Vorausinformationen.

Whitewater-Skiing ist nichts anderes als Wasserskifahren auf Wildwasserbächen. Das Problem des Ziehens wird auf zweierlei Arten gelöst. In der volksnäheren Variante werden die wilden Wasserskifahrer von einer Art Turboskilift den Bach hinaufgeschleppt. Doch dies ist die Variante für den Pöbel. Wer es sich hingegen leisten kann, lässt sich von einem Helikopter durch ein unberührtes Gebirgstal hinaufziehen, um so die — bis zu diesem Moment — unberührte Natur zu genießen.

Diese Sportart ist besonders für Berggebiete interessant, die wegen des Schneemangels jede

Menge unnützer Skilifte haben, die ihres Recyclings harren.

Die erhöhte Ozonkonzentration macht es im Sommer zur lebensgefährlichen Angelegenheit, ohne Atemschutz zu joggen, und die immer stärker werdenden UV-Strahlen machen einem berechtigterweise auch immer mehr Sorgen. Doch es gibt eine Lösung: Das Joggen in der Kanalisation. Entsprechende Kanalsysteme, wie sie in vielen größeren Städten existieren, bieten ideale Trainingsmöglichkeiten.

Natürlich wird diese Fitnesswelle neue Sportartikel erfordern. Dazu gehören cool gestylte, wasserdichte, atmungsaktive Stiefel ebenso wie Jogging-Dresses, die selbst nach stundenlangem Gebrauch unter der Erde den typischen Kanalisationsgeruch nicht annehmen, und Stirnlampen, die leichtgewichtig, robust und langlebig genug sind, einen Kanalisations-Marathon zu überstehen.

Es ist zu erwarten, dass schon bald danach auch andere Sportarten, z.B. Mountainbiking, Basketball, Drachenfliegen, in den Untergrund verschwinden und so die Spaziergänger die Parks und Naherholungsgebiete endlich wieder für sich haben werden.

Schlussendlich muss noch damit gerechnet werden, dass in Zukunft Videospiele — die sich ja unterdessen zu eigenständigen Sportarten entwickelt haben — nicht nur verfilmt werden (wie dies im Moment mit den Super-Mario Bros. geschieht), sondern auch Nachahmer im wirklichen Sportbereich finden.

Wenn Ihnen also in Zukunft ein atemloser Mann in Überhose, mit einem Käppchen auf dem Kopf und einem Werkzeugkoffer begegnet, der über einen Hindernis-Parcours hetzt, dann handelt es sich nicht unbedingt um einen Klempner, der dringend zum nächsten verstopften Ablauf kommen will, sondern um einen Sportler und Exponenten einer neuen Fitnesswelle, die Sie womöglich verpasst haben. Sagen Sie dann bloss nicht, wir hätten Sie nicht gewarnt!



Patrik Etschmayer